

Verdunkelung bringen wird, hängt allein davon ab, ob Fürsten und Völker bußfertig und reuig zu Gott, der alleinigen Quelle alles Heils zurückkehren und ihm allein in Christo die Ehre geben, die sie, von falscher Freiheit befhört, ihm zu nehmen trachten.

In der neuesten Zeit entbrannte um die orientalische Frage, d. h. darum, wer in der Türkei, die immer mehr dem unrettbaren Verfall entgegen geht, das große Wort führen soll, ein heftiger Kampf zwischen den Westmächten und Rußland, und fast schien es, als ob derselbe in einen alles erschütternden Weltkampf übergehen würde. Dies wurde verhindert durch die entschiedene Ablehnung der Theilnahme am Kampf von Preußen und dem deutschen Bund. Im äußersten Süden des ungeheuern russischen Reichs, in der Krimm wurde der Kampf ausgefochten. Nach langem Kampf fiel Sevastopol und die russische Flotte des schwarzen Meeres, den Engländern ein Hauptstein des Aufstoßes, war nicht mehr. Nachdem Kaiser Nikolai I. im Februar 1856 gestorben, und Alexander II. ihm gefolgt war, führte die Ueberzeugung, daß nichts bedeutendes mehr ausgerichtet werden könne, zum Frieden zu Paris, der Rußland unbedeutende Opfer anferlegte.

Bei dem düsteren Dunkel, welches die Zukunft verhüllt, vermag uns nur der Blick auf das Reich dessen zu trösten, der „allen Gebundenen eine Erledigung, allen Gefangenen eine Oeffnung bringt, der da herrschet mitten unter seinen Feinden, und dem die Heiden zum Erbe und der Welt Ende zum Eigenthum gegeben sind.“